

Kanutour Bericht 2024 🚣

Sonntag, 07.07.24

Endlich war es wieder soweit. Sonntag morgen um 11 Uhr startete in Marienfeld unsere diesjährige Kanutour auf der Oker. Nach einem kurzen Reisesegen sind alle schnell in den Bus eingestiegen und haben sich auf die Ankunft nach ca. zweieinhalb Stunden gefreut.

In Börßum mit strahlendem Sonnenschein angekommen, wurden direkt die begehrten, kühlen Getränke aus unserem riesen Kühlschranks geöffnet, die Zelte aufgebaut, lecker gegrillt und dann hat jeder den Abend mit verschiedenen Spielen wie Fußball, Turnstunden der Mädels oder Wikingerschach ausklingen lassen.

Montag, 08.07.24

Morgens nach dem ausgiebigen Frühstück und allen Brotdosen für die Mittagspause gepackt ging's los zur Bahnstation, um zum Startpunkt der ersten Etappe zu fahren. Dann ging's für die ersten 8 km auf die Oker. Da wir mehrere Neulinge dabei hatten, wurde die Strecke mit „nur 8 km“ so gewählt, dass diese sich an den ersten Tag herantasten und an das Kanu fahren gewöhnen konnten. Nach einer etwas verlängerten Einweisung eines Kanu-Experten lautete das Motto des Tages (und eigentlich auch der ganzen Woche): „Natur pur!“ und genauso konnte man sich die Strecke vorstellen.

Bei der Mittagspause wurde es auch nicht langweilig, denn wir bekamen Gesellschaft von mehreren Ponys, die sich bei dem ein oder anderen ein paar Äpfel abstauben konnten. Da die Strecke sehr kurz war, wurde natürlich auch direkt das Splintern und Kentern ausgenutzt.

Dienstag, 09.07.24

Dienstagmorgen wurden wir mit strahlendem Sonnenschein geweckt. Es war der heißeste Tag der ganzen Woche. Gut gestärkt ging es wieder aufs Wasser. Wir hatten eine lange Etappe von 26 km vor uns. Zum Glück machte es bei dem Wetter Keinem was aus, auch mal nass zu werden. Der Fluss war hin und wieder sehr stark von Sträuchern bewachsen und manchmal war es eine Herausforderung ordentlich durchfahren zu können. Nachdem einige Kinder den großen Badesee auf unserem neuen Campingplatz für den Abend erkundet hatten, waren sich diese natürlich nicht zu fein für Stunden von den Plattformen auf den See zu stürzen. Abends beim Essen wurde für Kinder und Betreuer eine Leinwand aufgestellt, für die, die die EM weiterhin, auch auf Kanutour verfolgen wollten.

Mittwoch, 10.07.24

Von einem Regenschauer geweckt, machten sich die ersten müden Gesichter auf, um das Frühstück vorzubereiten. Nach und nach trudelten alle aus ihren Zelten und frühstückten, packten ihre Sachen zusammen und bauten ihre Zelte ab. Schnell ging's wieder in die Kanus für die nächste Etappe. An diesem Abend hatten wir zwar einen schönen Vorraum mit Kicker vom DLRG, aber gar nicht so viel Grünfläche für die Zelte. Also wurden hier die Zelte ganz nah aneinander gebaut, was aber kein Problem darstellte. Vor dem Abendessen bekamen wir Besuch von 2 ehemaligen Betreuern und einer davon war für viele Jahre der Ansprechpartner und Organisator der vielen, stattgefundenen Kanutouren, der auch die Idee hatte, diese durchzuführen. Alle Kinder und Betreuer freuten sich über das Magnum Eis, welche die beiden mitbrachten. Abends wurde erneut eine Leinwand aufgestellt, um das letzte EM Spiel vor dem Finale zu verfolgen.

Donnerstag, 11.07.24

Auch der Kanutag am Donnerstag verging wie im Flug, mit verschiedenen Bootsruutschen und Umtragestellen, auch war mal ein Baum umgekippt und lag quer über der Oker, sodass jeder mit anpacken musste, das Kanu darüber hinweg zu bekommen. Diesen Abend waren wir auf einem Fußballplatz, der reichlich an Platz bot. Nach dem duschen haben wir abends die Nudelpfanne gekocht, von der dieses Jahr auch mal etwas über blieb, was sehr selten vorkommt. Es wurde wieder lange gespielt, gelacht und gesungen.

Freitag, 12.07.24

Zum Abschluss stand uns nochmal eine lange Strecke bevor. Begleitet von einigen Regenschauern kamen wir dann am letzten Campingplatz an. Der Grill wurde nochmal angeschmissen, unterbrochen von weiteren Regenschauern sowie Regenbogen und die letzte Nacht wurde von einigen nochmal unter freiem Himmel genossen.

Samstag, 13.07.24

Und so schnell war die Kanutour auch schon wieder vorbei. Ein letztes Klingeln der Frühstücksglocke, ein letztes Frühstück, ein letztes abbauen der Zelte und zusammenpacken der Materialien und die letzten Stunden im Bus, bis alle wieder heile in Marienfeld angekommen sind.

Johanna Stricker, Pia Eggelbusch, Maya Amsbeck